Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 11

Rubrik: Das Berner Wochenprogramm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Berner Wochenprogramm

Anzeiger für Vereine, Gesellschaften und Kunst-Etablissemente

Das Bernerwochenprogramm bildet einen Bestandteil der "Berner Woche". — Inserate in Umrahmungen nach dem Insertionspreis des Blattes Einsendungen bis spätestens Mittwoch mittags an den Verlag der "Berner Woche", Bollwerk 15, Bern

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE Berns erstes und vornehmstes Tonfilm-Theater

Die blaue Brigade

mit JEAN MURAT und ANNABELLA nach dem berühmten Roman L'Equipage von Joseph Kessel. Ein KONZERT im

KURSAAL:

Ein wirklicher Genuss!

Konfirmationskarten Kunstkarten

F. CHRISTEN, Kunsthandlung Amthausgasse 7

Wir sind dankbar unsern werten Abonnenten, wenn sie uns die Gefälligkeit erweisen, die BERNER WOCHE bei ihren Verwandten, Freunden und Bekannten zum Abonnement zu empfehlen.

Was die Woche bringt

Berner Stadttheater.
Sonntag den 21. März, nachmittags 15 Uhr, findet auf vielfachen Wunsch ein nochmaliges Gastspiel von Else Schulz (Württemberg. Staatstheater, Stuttgart) als Salome in der Oper von Richard Strauss statt. Die auswärtigen Interessenten werden besonders auf dieses unter Leitung von Kurt Rooschüz und Dr. Otto Erhardt stehende Werk aufmerksam gemacht. Die weiteren Partien werden bestritten von den Damen Frick, Krumpholz, Weber und den Herren Boehm, Löffel a.G., Lichtegg, von Hohenesche, Mosbacher, Wanner.

Abends 20 Uhr geht die beifällig aufgenommene Operette "Die lustige Witwe" von Franz Lehar über die Bretter. Die bekannten Melo-dien werden von Gottlieb Lüthy dirigiert, wähvon Franz rend die szenische Leitung Alfred Bock untersteht. Das ganze Operettenpersonal teilt sich in die dankbaren Partien dieser altbewährten Operette.

Berner Stadttheater. Wochenspielplan. Montag den 22. März, Volksvorstellung Union "Der Troubadour", Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi.

Dienstag den 23. März, Ab. 27, zum ersten Mal, "Der trojanische Krieg findet nicht statt", Schauspiel in 2 Akten von Giraudoux.

Mittwoch den 24. März, Ab. 27, "Die lustige Witwe", Operette von Franz Lehar.
Donnerstag den 25. März, Ab. 25, "Der trojanische Krieg findet nicht statt", Schauspiel in 2 Akten von Giraudoux.

Freitag den 26. März geschlossen.

Samstag den 27. März, ausser Abonnement, "Im weissen Rössl", Operettenrevue von H. Müller, Musik von Ralph Benatzky.

Sonntag den 28. März, nachmittags 14½ Uhr, "Der Troubadour", Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi. Abends 20 Uhr, "Ein Walzertraum", Operette in 3 Akten von Oskar

Kursaal Bern. Veranstaltungen in der Woche

vom 21. bis 28. März 1937. Montag den 29. März, Tanzgastspiel, Indisches Ballett "Menaka".

In der Konzerthalle. Täglich nachmittags und abends Konzerte belgischen Attraktions-Orchesters Eloward (Montag bis Mittwoch mit Dancing). Am Karfreitag bleibt der Kursaal geschlosDancing.

Kapelle Ted Webber. Montag, Dienstag und Mittwoch abends. Am Palmsonntag und Vortag, sowie vom Gründonnerstag bis Ostersonntag finden keine Dancing statt (am Ostermontag jedoch nachmittags und abends).

Kasino-Restaurant Bern.

Gastspiel der ungarischen Damenkapelle Gizi

Royko.

Das Konzertpodium des Kasino-Restaurants gleicht einer Variétébühne en miniature, denn Gizi Royko, die charmante Leiterin einer Da-menkapelle, hat sich für ihr gegenwärtiges Gastspiel ein apartes Programm zurechtgelegt. Ihre künstlerische Tätigkeit konzentriert sich in der Hauptsache auf spitzentänzerische Bravourleistungen, mit denen sie das Publikum in jeder Hinsicht erfreut. Im Rahmen einer musikalischen Bühnenschau stehen auch Ensembletänze und Gesangsproduktionen, bei denen alle Mitglieder des Damenorchesters Gelegenheit finden, ihr musikalisches Können in tatkräftigster Weise zu beweisen.

Berner Kulturfilm-Gemeinde.

Sonntag den 21. März, vormittags 10.45 Uhr gelangt im Cinéma Capitol ein hochinteressan-Film zur Vorführung aus einem Gebiet, welches bisher nur selten gezeigt wurde.

"Südafrika, das Land der goldenen Zukunft."

Die Veranstaltung war in andern Städten mehrmals ausverkauft und es ist zu hoffen, dass diesem ausgezeichneten Kulturfilm auch verdiente Interesse entgegengein Bern das bracht wird.

Hallo! Schweizerischer

Landessender!

Sie hören den Kindernachrichtendienst. Der Weg zur Arbeit führt mich jeden Tag am Schulhaus Monbijou der "Meitschisek" vorbei. Eines Morgens — vor drei oder vier worbei. Eines Morgens — vor drei oder vier Wochen etwa — setzte ich (frisch rasiert natürlich und mit kräftigem Frühstück im Magen) wie gewöhnlich bei der französischen Botschaft zum Endspurt an und erblickte plötze lich eine schier endlose Kolonne gelber Postautocars. Um die Wagen herum und im Innern der Vehikel: Jauchzen und Singen, Lachen und

Zeitpunkt der Abfahrt. Achthundert begeisterte, röhliche Mädchen fahren mit "Gibe" und "Ladli" zum Sporttag ins Gantrischgebiet.

An jenem Tage habe ich mit ganz besonderer Leichtigkeit meine Arbeit verrichtet, und

bis zum Feierabend hatte ich das wohlige Gefühl, mit dem rechten Bein aus dem Bett gestiegen zu sein.

Kinderfreude wirkt einfach ansteckend! Das Erlebnis jenes Morgens lehrte mich, dass man auch dann unbeschwert, froh und glücklich sein kann, wenn wildes Schneetreiben aus grau-em Himmel die Erde überfällt.

Der Kinder-Nachrichtendienst aus dem Studio Bern (jeden Freitag 18.30 Uhr) bringt uns in Kontakt mit den Neuigkeiten und Ereignissen, die von der Jugend ernst genommen werden. Einmal ist es die frohe Botschaft von einer Apfelblüte, die dem Winter ein Schnipp-chen geschlagen und vorwitzig ihre zarten Blättchen der warmen Märzensonne entgegen-streckt. Oder es ist die Kurzgeschichte eines Bienchens, das, unbekümmert um die Weissagungen des berühmten hundertjährigen Kalenders, in einem molligen Schneefeld auf

Abenteuer ausgeht.

Im letzten Nachrichtendienst berichtete uns die Kinder-Nachrichtenzentrale (K. N. Z.), dass es in Irland einen Gletscher gibt, der den fünften Teil der Oberfläche unseres Schweizerländchens bedecken würde, und dass der Riesenwal (ein Meerungeheuer von 30 m Länge) bei einer einzigen Mahlzeit achthundert Schellfische (nicht etwa Schnellschiffe, wie ich zuerst irrtümlicherweise verstanden hatte) verschlingt. An achthundert Schellfischen könnten sich übrigens gut 1600 Menschen ordentlich sattessen. Und zum Schluss ermahnt uns die Sprecherin: "Der Frühling kommt und mit ihm die vielen Vögel, deren Singen und Zwitschern uns er-freut. Macht Nistkasten bereit!"

Der Kinder-Nachrichtendienst kann ganz gut auch von Erwachsenen abgehört werden. Er vermittelt uns Eltern manche Anregung für ein lebhaftes Plauderstündchen mit Fritzi und Vreni, mit Köbi und Käthi. Ja, wir sollten vielleicht nicht nur Radio hören, sondern in vermehrtem Masse das Gehörte irgendwie aus-- weiter sich auswirken lassen.

Im trauten Familienkreis.

Wenn Tante Karoline den 60. Geburtstag feiert, gibts natürlich ein Fest und dann werden Reden gehalten. Tanten haben im all-gemeinen ein gutes Mundstück. Im "Chränzli' gehts wie am Schnürchen, da wird "gschnürrelet" und "brichtet" - aber heute, im Trubel der Freude, verschlägts dem guten Tantchen doch die Stimme. An ihre Stille tritt Onkel Oskar, und sein beschaulicher und mit Reminis-zenzen gewürzter "Speach" findet den ungeteil-ten Beifall der anwesenden Vertreter dreier Generationen. Margritli, das Grosskind, spielt zu Ehren der Jubilarin ein Klavierstückli (fast Schwatzen! Zwanzig goldgelbe Wagen standen so gut wie Paderewski!) — und ein älterer wartend im Schneegestöber. Huronengebrüll Profax, der auch einmal für Karolinen geund das Rattern der Motoren verkündeten den schwärmt, singt ein Lied, das er schon vor 35

Jahren am Hochzeitstage des ihm befreundeten Paares gesungen: "stürmisch die Nacht, und die See geht hoch". Witze werden erzählt ein gelungener Kerl von Neffe tritt als Zauberkünstler und Gedankenleser auf - und ein Männerchörli singt zart abgetönt das Ständchen von Schubert.

Manuskript und Zusammenstellung dieser reizenden Sendung, die so ganz auf den warmen und gemütlichen Ton eines Familienfestchens timmt war, stammen von Leo Held. Wir gratulieren ihm und natürlich auch Tante Karoline herzlich!

Hier und dort - ein Lied, ein Wort.

Sehr hübsch die Sendung aus Basel "Frühling im Tessin". Wir sehen die herrliche Landschaft, die Blumen, Zypressen und Palmen den tiefblauen See, die schlanken Camponile — und die frohen, singenden Menschen. — Tiefen Eindruck hat uns die Erzählung "L'aveugle" von Marcel Matthey gemacht. Er schildert einen Ausschnitt aus dem Leben eines Blinden und versteht es, in feiner und psychologisch einfühlender Weise das Wesen dieses Unglücklichen darzustellen — — da stützt der Blinde den Kopf in beide Hände, träumt vor sich hin, und in ihm ersteht das Bild der Geliebten, wie er sie vor der Erblindung gesehen, so wie er sie in seiner Erinnerung lebendig abhalten wird. bendig erhalten wird -

Zürich ergötzt uns mit der Wiederholung des gelungenen Schelmenspiels "Nüüsspulver" — Sottens erfreut uns mit alter Kammermusik und einer lieben Sendung "chansons de chez nous".

Das Orchester des "Moulin rouge" ist im Berner Studio zu Gast. Die "roten Müller" spielten weiche Tangos und gerissene Trotts. Gewisse Lieder aber waren sicher nicht nach jedermanns Geschmack. Solche Singerei kommt mir einfach vor, wie ein Mann, der sich schminkt und die Haare onduliert —

Auf Wiederhören!

Radibum.

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Sonntag den 21. März. Bern-Basel-Zürich: 10.00 Protestant. Predigt. 11.10 Betrachtungen über die Lebensalter. 11.30 Zeitgenöss. Bläsermusik. 12.10 Konzert des Radio-Orch. 12.40 Konzert. 13.30 Frühlingskonzert. 14.00 Het das müesse sy? 17.00 Schachfunk. 17.30 Volkslieder. 18.00 Missa solemnis. 19.40 Schubert vierhändig. 20.10 Bruder Klaus. Hörfolge zum 450. Todestag des Niklaus von der Flüe. 21.10 In Memorian Pierre Maurice. 21.55 Spätkonzert.

Montag den 22. März. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Orchester Xaver Lugat spielt. 12.40 Unter.-Konzert. 16.00 Frauenstunde. 16.30 Zeitgenöss. Schweizer Komponisten. Gesänge. 18.00 Kinderstunde. 18.30 D'Charwuche diheime, Plauderei. 19.10 Musikeinlage. 19.40 Erlebnisse mit unseren welschen Eidgenossen. 20.10 Kammermusik. 20.55 Wir erklären . . . 21.10 Dorothea, heitere musk. Angelegenheit. 22.00 Auslandschweizersendung.

Dienstag den 23. März. Bern-Basel-Zürich: 10.20 Schulfunk: Schweizer Festspielmusik. 12.00 Konzert. 12.40 Italien. Musik. 16.00 Flug zum Kältepol. 16.20 Mädchen singen. 16.30 Konzert. 17.15 Algerische Suite. 17.45 Programm nach Ansage. 18.00 Volkstümliche Musik. 18.15 Der rote Pfeil. 18.30 Jugend-kameradschaftsstunde. 19.00 Heitere englische Musik. 19.15 Viertelstunde des Arbeitsmarktes. 20.00 Der Bettelstudent, Operette.

Mittwoch den 24. März. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Konzert. 16.00 Für die Hausfrau:

Ostern im Speisezettel. 16.30 Unterh.-Konz. Literatur — Neuerscheinungen 17.00 Schallplatten. 17.10 Gute Musik-Hausmusik. 17.50 Partien a. deutschen Spielopern. 18.00 Kinderstunde. Plauderei über d. Mittelalterl. Basel. 19.15 Ländlermusik. 19.40 Zyklus: Lebensmittelversorgung der Stadt. 20.10 Aeltere und neuere Volkslieder. 20.35 Köpfe der Weltliteratur. 21.05 Unbekannte Werke für 3 und 4 Flöten.

Donnerstag den 25. März. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Konzert. 16.00 Für die Kranken. 16.30 Konzert auf 2 Klavieren. 18.00 Radio-Küchenkalender. 18.10 Musik. 18.30 Blick in Schweizer Zeitschriften. 19.05 Kleiner Geschichtskalender. 19.15 Kennen Sie . . .? 19.40 Die Schweiz vor 100 Jahren, Vortrag. 20.05 Stabat mater von Pergolesi. 21.05 Konzert. 21.35 Die Passion.

Freitag den 26. März. Bern-Basel-Zürich: 10.00 Protestant. Predigt. 11.00 Vorlesung. 11.20 Ernste Musik. 12.00 Konzert. 13.30 Vorlesung. 17.00 Konzert mit engl. Musik. 17.35 Vortrag. 18.00 Couperin und sein Werk. 18.40 Der Grossvater, Plauderei. 19.40 Geistliches Konzert. 20.05 Die letzten Tage aus dem Leben Jesu. 21.45 Passionsmusik.

Samstag den 27. März. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Konzert. 12.40 Unterh.-Musik. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 13.45 3 Strauss-Walzer. 14.00 Bücherstunde. 16.00 Handharmonika-Konzert. 16.30 Vier Humoresken. 17.10 Vortrag. 17.15 Gesangskonzert. 17.40 Musik v. Dvorak. 18.00 Ueber Pflanzengärten. 18.30 Elitekonzert der Knabenrealschule Wettstein. 19.20 Musikeinlage. 19.40 Der blinde Student. 20.00 Konzert des Sänger-klub Basel. 20.30 Ein unbekanntes Streich-quartett. 22.00 Unterhaltungs-Konzert.

Billige Fahrten zur Schweizer Mustermesse.

Mit Rücksicht auf den volkswirtschaftlichen Charakter der Schweizer Mustermesse gewähren schon seit Jahren nicht nur die Schweizer Bundesbahnen, sondern auch die meisten schweizerischen Privatbahnen über die Messezeit Ermässigungen auf den gewöhnlichen Fahrpreisen. Fahrkarten einfacher Fahrt von einer schweizerischen Station nach Basel berechtigen zur unentgeltlichen Rückfahrt nach der Abgangsstation, sofern die Fahrkarten im Bahnbüro der Schweizer Mustermesse abgestempelt werden. Diese Fahrkarten sind sechs Tage gültig und können an schweizerischen Stationen schon am 1. April gelöst, aber frühestens am 3. April zur Rückfahrt benützt werden. Die 3. April zur Rückfahrt benützt werden. Die Rückfahrt muss spätestens am 15. April er-folgen. Für die Hin- und Rückfahrt ist der volle Zuschlag für Schnellzüge zu entrichten.

Flugverkehr und Mustermesse.

Die Swissair, Schweizerische Luftverkehrs A.-G., gewährt den Besuchern der Schweizer Mustermesse auch im Jahre 1937 für Flüge nach Basel und zurück bei Vorzeigung des Messe-Ausweises 10 Prozent Ermässigung auf den normalen Flugpreisen. Der Hinflug muss in die Zeit vom 4.—12. April, der Rückflug in die Zeit vom 4.—16. April fallen. Bei gleichzeitiger Lösung von Hin- und Rückflugstheinen wird ausgeziehe die Bleichzeitiger Lösung von Hin- und Rückflugscheinen wird ausserdem die übliche Rückflugermässigung gewährt.



Walter Adrian: Friedliches Afrita. Mit etwa 30 Photowiedergaben von Victor de Roche, Verlag Hans Feuz, Bern.

Nicht Abessinien, nein — und auch kein Krieg. Bielmehr Marofto, das der Banderer noch beute in seiner patriarchischen Bürde, in der rätselhaften Buntheit seiner Städte und in der grandiosen Stille seiner Ebenen und Berge erleben kann. wohnen für Menschen dort? Sie sehen aus wie Gestalten des alten Testaments, und in ihren Sitten, mit denen sie auch dem Fremden begegnen, spiegelt sich zeitloser menschlicher Ernst. Wenn man sie aber beten fieht, so wird man von Ehrfurcht und Heimweh ergriffen.

Das Büchlein erzählt völlig ungezwungen und lebhaft. Es gibt uns aber auch wertvolle Aufschlüsse über manche weniger bekannte Gegend und über Eigenheiten des Bolkes. Die farbige, wirkliche Anschauung ist das Schöne daran. Wir erleben alles mit, unterstütt durch die schö-nen Bildseiten des Buches.

Und wer find unsere Reisebegleiter? Es ist Walter Adrian, dessen Name Sie vielleicht aus dem "Bund" kennen, und es ist Victor de Roche, der den Gashebel und die Bremse des braven Motorrades ebenso geschickt handhabt, wie die subtile= ren Hebelchen an der Kamera.

Seinrich von Kleift, Michael Rohlhaas. Er-

zählung. Märzheft Gute Schriften Bern Nr. 184. Preis 50 Rp. Daß "Michael Kohlhaas", eine der fünstlerisch stärksten Novellen der Weltliteratur, in der Reihe der guten Schriften wieder in neuem zeitgemäßem Gewande erscheint, nachdem die immer wieder verlangte Erzählung lange Zeit nicht mehr zu erhalten war, ift fehr zu begrüßen.

Besonders als Schullektüre ist sie so in steter Bereitschaft in billiger, schmucker und

gutlesbarer Ausgabe.

Erhältlich beim Berein Gute Schriften, Bern, Distelweg 15.

Beter Bratschi, Sag' ja zu deinem Tag! — Gedichte. Verlag A. Francke A.G., Bern. Rart. Fr. 3.50.

Alle find wir Sucher, Hegen eine Liebe, Wachend, daß der Seele

Rleinod heilig bliebe . . " Das ist des Dichters optimistische Be-kenntnis zur Menschheit. Wenn uns Kindern des Alltags scheinen will, daß die meisten Wenschen ohne Ideal in Tag hineinleben und Wohlsein bedacht sind, und nur auf fo fennt der Dichter die Herzen beffer: ganz tief innen sitt in jedem eine Sehnsucht nach dem Guten und Vollkommenen und eine Liebe, der es Opfer bringen möchte. Dieser schöne Optimismus trägt Bratschis prachtige Lyrik auch in seinem neuesten Ge= dichtbändchen.

Erfüllt von der Erkenntnis, daß wir alle Sucher find, wird der Dichter zum Seelensforscher und Seelendeuter. Gerne greift er aus der strömenden Menge auf den Blägen und in den Gaffen der Stadt ein Menschenkind heraus und folgt ihm auf dem Wege zu seiner inneren Heimat. Für hunderte von Beziehungen zum blühenden Leben hat er die durchdachte und durchfühlte dichterische Formulierung. Ein reifes Dichterwerk liegt vor uns. H. B.



Stoff und vom eleganten Sitz des Maßkleides

Che Rüfenacht R.G.



Für Behandlung

aller Fußleiden, wie Hornhaut, Hühneraugen, eingewachsene Nägel usw., sowie Korrektur von Knick-, Senk- und Spreizfüßen Knick-, empfiehlt sich

Fußpflege-Institut

Steuble, Ryffligässchen 41 und Kramgasse 23



Puppenklinik

Reparaturen billig

K. STIEFENHOFER-AFFOLTER jetzt Kornhausplatz 11, | St.



Tabakpfelfen in grosser Auswahl Reparaturen

Fr. Schumacher, Drechslerei Kesslergasse 16 - 5 º/o Rabattmarken -

OPTIKER HODEL

Hirschengraben 8

Zuverlässige Ausführung augenärztlicher Rezepte

Berner Sport-Rundschau

Bergangenen Sonntag morgen pilgerten über 1000 Sportsleute ins Ravitolfino. wo Berns Ringerelite einen Rampf gegen die besten Ringer der Rantone Luzern und Ob- und Nidwalden austrug. Reiner brauchte den Befuch zu bereuen, denn der dargebotene Sport war wirklich ersttlaffig. Die Berner fiegten mit 13,5: 28,5 Buntten. 9 Siege für Bern, 1 Unentschieden und vier Riederlagen. Sieger: Ernst Jost (Aarberg), Walter Benger (Unterlangenegg), Walter Meier (Bern), Hermann Runz (Thun), Ernft Hegi (Bern), Ernft Merz (Bern), Ernft Ryburg (Bern), Baul Dättwyler (Bern) und Willy Lardon (Court). Ein Unentschieden errang hermann Gebri (Bern).

Großbetrieb herrichte über Wochenende bei den Bogern des Athletic-Bortlub Bern. Am Mittwoch fand ein Meeting gegen eine schweizerische Auswahlmannschaft statt. Der Besuch mar auch hier erfreulich, ein Zeichen, daß in Bern für diefen Sport großes Interesse herrscht. Die jungen Nachwuchsborer schlugen sich tapfer und erzielten gegen ihre großen Gegner (Vier Schweizermeister und 4 Finalisten) prächtige Achtungserfolge. So war der Bunkt Borsprung, nämlich mit 118,60

Rampf Lüthi (A. B. C. B.) gegen Grieb II Punkten. (Bach = 117,35 B.) Piantoni (Burgdorf) der schönste Rampf des Abends und die Buschauer fargten nicht mit Beifall.

Am Samstag trug ebenfalls eine Mannschaft des Athletic-Boxtlub Bern Um einen Klubkampf gegen die stärkste westschweizerische Mannschaft "die Salle Baumgartner" in Laufanne aus. Die Berner fiegten mit 9:7 Punkten. Flott kämpften bier ebenfalls Luthi, fodann hasliger II, "Xävu", Lienhard und Schlunegger. Auch die übrigen Borer fielen mit einer Ausnahme nicht aus dem Rahmen und die Clubtrainer des A. B. C. B. dürfen auf ihre Mannschaft ftolg fein.

In Basel fand am Sonntag vor 4000 Buschauern der Einzelfinal der schweizeriichen Berätemeisterschaft Sier gab es einen prächtigen Bernerfieg. Der Berner Runftturner Michael Reufch von den Bürgerturnern bestätigte seine große Form und wurde Meister mit großem Boriprung vor Walter Bach, Leo Schurmann, und Walter Bed. Beim Ringturnen überragte der fleine Berner feine Mitturner um eine ganze Rlaffe und taffierte auch prompt eine blanke Behn ein. Er murde Besamtsieger mit über einem

flassierte sich ehrenvoll auf dem sechsten Plat bei 13 Konfurrenten.

Die Ra-We-De beschloß vergangenen Sonntag mit einem gelungenen Rindertoftumfest ibre Binterfaison. Bir möchten an diefer Stelle nicht verfehlen, der Direttion der Berner Runfteisbahn für ihre glanzend organifierte und prompte Breffeprientierung bestens zu danken.

Der Berner Schlittschuhklub nahm am Basler Eishoden-Tournier teil, und flaffierte sich im zweiten Plat. Im Schlußspiel verlor er gegen den Finalisten 1937 Zürcher Schlittschuhklub.

ftatt. Humoristisches

Scheintot. Mart Twain fah mit einigen Freunden zu, wie man einen Fafir lebendig eingrub. Auch wie man den Mann nach einigen Stunden wieder aus-buddelte. Reugierig sah sich Twain die Borstellung gleich ein paarmal hintereinander an. Dann meinte er schaudernd zu seinem Freund: "Schredlich, wenn man so einen Fakir als Erbonkel hat. Man weiß ja nie, wann das Begräbnis endgültig ist.



Haushaltungsschule

am Thunersee

Geöffnet v. 1. Mai bis 15. Oktober Kurse von 512 Monaten und kurzfristige Kurse, Gründiche Ausbildung. Individueile Behandlung. Eigenes Strandbad. Ruderboote. Prachtvolle Lage Leiterin: Frl. Marie Kistler

Londin. 1110 marie Maner

SCHLOSS RALLIGEN



FAMILIEN AUS DEM MITTELSTAND

decken Ihren Bedarf in Aussteuern, Einzel- und Polster-Möbeln direkt beim Fabrikanten

A. BIERI, RUBIGEN

Sämtliche Fischerelartikel in allen Preislagen Fr. SCHUMACHER, Drechslerei

Kesslergasse 16

— 5⁰/0 Rabattmarken -

Erzählen Sie uns

von den lustigen Begebenheiten in der Kinderstube für die amüsante

Kinderecke

Einsendungen gefl. an die Redaktion, Gutenbergstrasse 39, Bern.

Mit Scotts "Discovery" 1937 zum Südpol!

Die alte "Discovery" lebt noch immer. Fast scheint sie noch so frisch und jung wie damals im Jahre 1901, als Kapitän Scott seine erste Fahrt in die Antarktis unternahm. Heute liegt das Schiff — seit 5 Jahren übrigens erst — ein wenig vergessen am East India Dock und wartet darauf, daß man es zu neuer Arbeit holt.

Bor ein paar Tagen fam eine Anzahl Fachleute, spazierten auf dem Deck herum, frochen hinunter in den Schiffsbauch und tasteten die Innenräume dieses 736 Tonnen großen Schiffes ab. Es hatte einstmals seine 52 000 Bfund Sterling gelostet, und später hatte man nochmals die gleiche Summe dafür ausgegeben, um das Schiff wieder in Ordnung zu bringen. Alles ift gut im Schuß.

"Wir nehmen das Schiff. Ihm hängt ein gutes Omen an! Ueber den Preis werden wir schon einig ..."

Unter den Männern, die die "Discovery" so eingehend besichtigten, waren auch vier jener 34 britischen Forscher, die sich zur "Britisch Antarctic Expedition 1937" zusammengeschlossen haben. Diese Expedition soll im März nach sorgamsten Borbereitungen das Land verlassen. Die "Expedition 1937" hat sich genügend Geld zu beschaffen gewußt. Selten ist eine zweckmäßiger ausgerüstete Unternehmung ins Leben gerusen worden.

Leiter dieser Expedition der 34 Forscher, die sämtliche über eigene Ersahrungen in der Arttis oder Antarktis versügen, wird ein junger Geologe, E. W. Walker, sein. Er hat sich durch eine Arktisexpedition 1930/31 in britischen geologischen Kreisen bereits einen guten Namen gemacht.

In den letzten 10 Jahren ist ja so manche Arktis- oder Antarktis-Expedition aufgebrochen, und man sollte meinen, daß ihr Programm keine großen Unterschiede ausweisen könne. Eis und wieder Eis, astronomische und geographische Berechnungen, Windmessungen, Temperatur- und Luftdruckregistrierungen — und was noch?

Die "Expedition 1937" arbeitet nach einem genau umriffenen Programm. Als Arbeitsgebiet wird man sich den sogenannten australischen Sektor der Antarktis auswählen und vor allem das Prinzessin Elisabeth-Land und das Banzare-Land

untersuchen. Die wichtigste Aufgabe aber soll die Feststellung der Küstenlinie der Antarktis sein. Denn dis heute hat diese Küstenlinie es meisterhaft verstanden, sich allen genauen geographischen Feststellungen zu entziehen. Es kommen noch Beobachtungen, Bohrungen und Sprengungen geologischer Natur hinzu, da bekanntlich noch immer nicht jener Traum zu Grabe getragen ist, wonach in der Antarktis gewaltige Bodenschäbe zu finden seien.

Als wir mit E. B. Walter über seine Expeditionen sprachen, erzählte er uns u. a.:

"Unsere Expedition wird die erste sein, die volltommen auf die Benutzung von Schlittenhunden verzichtet. Wir haben ausgerechnet, daß Motortraktoren und Wotorschlitten billiger sind und mehr erreichen.

Bedenken Sie — man muß mindestens doppelt so viel Hunde mitnehmen, wie man eigentlich braucht, weil die Hälfte von ihnen während des Aufenthaltes in der Arktis eingeht. Jeder Hund kostet rund 30 Shilling. Außerdem muß man mit sast 4 Shilling Tageskosten rechnen — ohne die Transportsosten. Da entschließt man sich lieber zum Motorschlitten mit Del und Benzin."

Daß die Antarktis uns Wenschen noch immer viele Ueberraschungen zu bescheren vermag, erfahren wir gerade in diesen Tagen, wo man die neue Antarktis-Expedition vorbereitet, aus den Berichten, die von der Graham-Land-Expedition über Neuseeland einlausen. Die Graham-Land-Expedition ist nun fast zwei Jahre draußen. Schritt um Schritt erfüllt sie die Ausgaben, die ihr von der Britischen Königlichen Geographischen Gesellschaft gestellt wurden.

Jeder Tag und jede Stunde kann neue Ueberraschungen bringen. So geht aus den jezigen Berichten 3. B. hervor, daß das sogenannte South Graham-Land, das man nach den Beobachtungen Sir Hubert Wistins aus dem Dezember 1928 als eine Insel betrachtete, in Wirklichkeit ein Teil des antarktischen Kontinents ist. Also auch dier verschiebt sich der georgraphische Begriff, auch dier enthüllt mutige Forscherarbeit Küstengebeimnisse und Küstenlinien, die bisher nur theoretisch — und wo sie praktisch festlagen — falsch seitgestellt wurden.

Die Frühjahrsmode

bringt uns viel Imprimé: Leuchtende Blumen in jeder Grösse, exotische Muster und das beliebte Cachemirdessin.

Um jedem Geschmack gerecht zu werden haben wir unsern Verkauf mit neuesten Dessins auf Crêpe de Chine, Crêpe rayonne und Rayonne gauffré reich assortiert.

Besuchen Sie uns für Ihre Frühjahrsgarderobe.

Hossmann & Rupf

Waisenhausplatz 1





Verlag: Berner Woche-Verlag, Bern. — Verantwortliche Redaktion: Hans Dreyer und Dr. H. Bracher, Bern, Gutenbergstrasse 39. Telephon 28.600. — Abonnenten-Annahme und Adressänderungen: Bern, Bollwerk 15. — Druck und Expedition: Jordi & Cie., Belp.

Abonnementspreise ohne Versicherung (Schweiz): 3 Monate Fr. 3.—, 6 Monate Fr. 6.—, 12 Monate Fr. 12.—. (Ausland): 3 Monate Fr. 4.50, 6 Monate Fr. 9.—, 12 Monate Fr. 18.—. Mit Unfallversicherung (bei der Allgem. Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern) zuzügl. Versicherungsbeitrag, - Vierteljährlich eine Kunstbeilage - Postcheck III/11.266. Einzel-Nr. beim Verlag Bollwerk 15 (Tel. 21.499) oder in den Kiosks.

Inseratenannahme: Schweizer-Annoncen A.-G., Schauplatzgasse 26, Bern und Filialen. Preis der einspaltigen Nonpareillezeile: Schweiz 30 Rp., Ausland 40 Rp., Reklamezeile im Text 75 Rp., Ausland Fr. 1.—, Schluss der Inseratenannahme jeweils Dienstag mittag.

Telephon 23.352. — Postcheck-Konto III/1238